

*Einblick in das Praktikumsheft von Noah Peter –  
so habe ich die Abschlusswoche vom 19. – 23. Juni 2017 erlebt*

## **Alles geht einmal zu Ende...**

**....so auch das Schuljahr Startpunkt Wallierhof 16/17.**

Diese Woche trafen wir uns zur 10. und letzten Blockwoche. Das Motto dieser Woche lautete: „Jeden Menschen den ich treffe, ist mir in irgendetwas überlegen. Und in diesem Punkt lerne ich von ihm.“

Die Schwerpunkte des Unterrichts lagen auf dem Kennenlernen unserer Rechte und Pflichten als Lehrlinge, sowie deren der Lehrmeister, und natürlich das Üben unserer Abschlusspräsentation. Das ganze Jahr über hatten wir immer wieder Präsentationen, welche eine Vorbereitung für diesen letzten und wichtigen Moment waren.

Die Abschlusspräsentation war etwas ganz besonderes für mich, denn ich hielt noch nie eine Rede vor 200 Personen. Deshalb bereitete ich mich sehr gut darauf vor, dass sie mir auch sicher gut gelingen werde.



Am Mittwochnachmittag gingen wir nach Derendingen Bogenschiessen. Dort wollten wir einerseits das Bogenschiessen „erlernen“ und andererseits unser Ziel, die Abschlussfeier, anvisieren.

Ich habe die letzte Schulwoche als sehr kurz empfunden, weil wir spannende Themen im Unterricht behandelten und an der Abschlusspräsentation feilten, damit alle sattelfest wurden. Jeder Schüler stellte am Abschlussabend seine Praktikumsfamilie, seinen Praktikumsbetrieb und seine Arbeiten auf dem Praktikumsbetrieb vor. Auch erzählten alle, welchen Beruf sie erlernen werden. Nach der Zeugnisübergabe und einer Rede von Herrn Müller und Herrn Brügger genossen wir zusammen mit der Praktikumsfamilie und den Eltern ein feines Nachtessen.

Am Freitagmittag sagten wir uns etwas wehmütig und endgültig auf Wiedersehen.

Die nächsten vier Wochen verbringe ich auf meinem Praktikumsbetrieb in Schenkon. In dieser Zeit möchte ich Gelerntes vertiefen und weiterhin Neues lernen. Ich freue mich auf die verbleiben Zeit, die ich mit meiner mir lieb gewonnen Praktikumsfamilie verbringen darf. Diese Wochen möchte ich noch genießen, bevor am 2. August meine Lehre als Hotelkommunikationsfachmann im Hotel Schweizerhof in Luzern beginnt.

Wenn ich auf das ganze Jahr zurückschaue, kann ich mit Recht behaupten, dass ich in diesem Jahr viel selbständiger, offener, lebenspraktischer und reifer geworden bin. Mein Selbstvertrauen ist erheblich gewachsen. Aufgrund dieser Fortschritte fühle ich mich bereit für die Berufslehre.

Zwei Leitsätze nehme ich mit auf meinen weiteren Lebensweg. Erstens die Komfortzone immer wieder verlassen, und zweitens das Motto der letzten Woche: „Jeden Menschen den ich treffe, ist mir in irgendetwas überlegen. Und in diesem Punkt lerne ich von ihm.“

Praktikum bei Familie Priska & Markus Renggli in Schenkon LU

